

Es ist unmöglich und nicht die Aufgabe dieser Bemerkungen, die zahllosen Einzelfragen und Probleme aufzuzählen, die Walter Ulbricht in seinem Buch in der für ihn charakteristischen klaren, lebendigen und unmittelbar aus seinem Reichtum an praktischen Erfahrungen schöpfenden Weise behandelt. Obwohl viele der in dem Buch zusammengestellten Äußerungen Walter Ulbrichts Jahre zurückliegen, sind sie von unmittelbarer Aktualität, weil alle Einzelfragen in die großen politischen Zusammenhänge gestellt sind, in die sie gehören. Die ganze Darstellung ist ein Musterbeispiel für eine meisterhafte Verbindung des Konkreten mit dem Grundsätzlichen, d. h. für echte Wissenschaftlichkeit, die, vom Konkreten zum Abstrakten führend und aus diesem wieder das Konkrete ableitend, dem einzigen Kriterium für die Richtigkeit aller Theorie, der Praxis, standhält. Es ist deshalb auch außerordentlich bezeichnend, daß das Lehrbuch Walter Ulbrichts mit ganz präzisen Aufgabenstellungen für die Wissenschaft abschließt, von der es das Studium folgender Probleme verlangt:

- „1. Die Ursachen der Krisen im kapitalistischen Deutschland unter den Bedingungen der allgemeinen Krise des Kapitalismus und die Wurzeln der faschistischen Wirtschaftspolitik des deutschen Imperialismus in der Vergangenheit.
2. Die ökonomischen Grundlagen der antifaschistisch-demokratischen Ordnung und die neuen Probleme der Struktur und Arbeitsweise der demokratischen staatlichen Verwaltung; Untersuchung, welche kapitalistischen Gesetze in der sowjetischen Besatzungszone aufgehoben oder verändert wurden.
3. Die Besonderheiten der Wirtschaftspolitik und der Wirtschaftsplanung unter den Bedingungen der antifaschistisch-demokratischen Ordnung, wo der volkseigene Sektor die entscheidende Rolle spielt, aber doch verschiedene Wirtschaftsformationen nebeneinander existieren.
4. Das neue Verhältnis zur Arbeit im volkseigenen Sektor der Wirtschaft, die Bedeutung der Aktivistischenbewegung und des Wettbewerbs zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität; Systematisierung der neuen Erfahrungen und Aufgaben der Betriebswirtschaftslehre, die aus einer selbständigen Disziplin zu einem Teil der Wirtschaftsplanung geworden ist.
5. Studium der Erfahrungen des Kampfes um den Sozialismus in der Sowjetunion und der Probleme des Übergangs zum Sozialismus in den volksdemokratischen Ländern“ (S. 257/58).

Diese Aufgabenstellung für unsere demokratische Wissenschaft läßt erkennen, welche Problemfülle Walter Ulbricht selbst in seinem Buch angeschnitten hat. Kein praktisch oder wissenschaftlich auf dem Gebiet der öffentlichen Verwaltung oder Wirtschaft tätiger Mensch, ja überhaupt niemand, der unsere heutige Wirklichkeit verstehen und aktiv an ihr mitarbeiten will, kann an diesen Ausführungen eines ihrer entscheidenden Gestalter vorübergehen. Hier sollte es vor allem gezeigt werden, wie sehr es notwendig ist, dieses Buch und seine Methode zur Grundlage unserer neuen Staats- und Verwaltungswissenschaft zu machen und auf dieser Grundlage wissenschaftlich weiter zu arbeiten. Jeder Schritt auf diesem Wege wird wie dieses neue Perspektiven eröffnende Buch nicht nur neue Erkenntnisse vermitteln und die höchste Aufgabe der Wissenschaft, dem Leben des Volkes zu dienen, verwirklichen, sondern auch ein Beweis dafür sein, daß es eine wirkliche Wissenschaft von Staat, Verwaltung, Wirtschaft und Recht nur auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Theorie geben kann.

„Die Erfüllung dieser wissenschaftlichen Aufgabe bedeutet, die wissenschaftliche Lehre des Marxismus-Leninismus auf die gegenwärtigen Verhältnisse in Deutschland anzuwenden, und befähigt die fortschrittlichen Kräfte, den weiteren Weg der gesellschaftlichen Entwicklung vorauszu sehen, um die Strategie und Taktik entwickeln zu können zur Erreichung des Zieles aller fortschrittlichen Menschen, des Sozialismus“ (S. 258).

Prof. Dr. Herbert Kröger,  
Deutsche Verwaltungsakademie  
„Walter Ulbricht“

## Staatsanwalt Franz Meinert: Die Brandstiftungen und ihre kriminalistische Erforschung. Lübeck 1950, Verlag Polizei Rundschau GmbH.

Die Bekämpfung der Brandstiftungen, seien es solche, die auf Sabotageabsichten, auf vorsätzlicher Begehung oder auf Fahrlässigkeit beruhen, bildet bei dem ständigen Ansteigen dieser Delikte durch die Schädigung für die Wirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik einen besonderen Schwerpunkt in der Arbeit der Ermittlungsbehörden und der Gerichte. Seitdem insbesondere Agenten und Saboteure dazu übergegangen sind, die unbestreitbaren wirtschaftlichen Erfolge in der Republik durch Anlegen von Bränden, besonders in volkswirtschaftlich wichtigen landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben, zu gefährden, ist es notwendig, zu einer wesentlichen Verbesserung der Ermittlungstätigkeit auf diesem Gebiete zu kommen.

Das vor kurzem erschienene Buch des Verfassers ist hierfür ein geeignetes Hilfsmittel. Schon die Art der Darstellung macht es lesenswert. Es bringt jedem, der sich mit Brandsachen zu beschäftigen hat, so dem Richter, dem Staatsanwalt, dem Kriminalisten, ja jedem Polizisten und dem Brandermittlungsbeamten im Versicherungsgewerbe durch Darstellung wertvoller Einzelheiten eine Fülle von Material für die schwierige, aber kriminalistisch überaus interessante Ermittlungsarbeit.

Den Kampf gegen die Brandstiftungen stellt der Verfasser unter folgende Gesichtspunkte, die auch für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik wesentlich sind:

1. Es besteht die Möglichkeit, durch nachdrückliche Bekämpfung die Verbrechenshäufigkeit und die Schadensziffern wesentlich zu mindern;
2. die Verhütung einer sinnlosen, verbrecherischen Zerstörung von Werten hat praktisch die gleiche Bedeutung wie deren Neuschöpfung.

Für den erfolgreichen Kampf gegen Brandstiftungen sind Kenntnisse erforderlich, die in Sonderausbildungen erworben werden müssen und die auch von dem Staatsanwalt verlangen, daß er weniger Jurist und mehr Kriminalist ist. Mit zahlreichen Beispielen und gutem Bildmaterial vermittelt das Buch in ausgezeichneter Darstellung theoretische Kenntnisse. Im ersten Teil des Buches werden die Brandursachen und die Brandstiftungsverbrechen dargestellt. Der Verfasser beschäftigt sich hierbei nicht nur mit der Technik der Brandstiftung, sondern geht auch auf die psychischen Ursachen der vorsätzlichen und fahrlässigen Brandstiftung ein, ohne dabei allerdings die Sabotagehandlungen mit zu behandeln, die für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik von besonderer Bedeutung sind, wie durch die erst vor kurzem in Stavenhagen erfolgte Verurteilung des Saboteurs J ö h r s eindeutig bewiesen ist. Ein besonderes Kapitel wird auf die Brandverursachung durch „höhere Gewalt“ verwendet. Der Verfasser widerlegt in seinen Ausführungen verschiedene irrige Auffassungen, nach denen alle Brände, die durch Blitzschlag usw. entstanden sind, unverschuldet sein sollen. Der Brandermittler muß mißtrauisch sein und muß durch einwandfreie Beweismittel die Brandursache restlos klären, weil die natürliche Ursache häufig für eine menschliche Handlung als Deckung benutzt wird. Insbesondere widerlegt der Verfasser die Ansicht, daß Selbstentzündungen bei landwirtschaftlichen Produkten ein Fall höherer Gewalt seien, in dem er nachweist, daß in diesen Fällen immer eine durch Unterlassung begangene fahrlässige Brandstiftung vorliegt.

Im Hauptteil des Buches wird die kriminalistische Erforschung von Ursache und Schuld behandelt. Die Tätigkeit des Kriminalisten wird in 76 einzelnen Anweisungen dargestellt und hierbei besonders der häufige Fehler, nur den Tator zu untersuchen und die Umgebung weniger zu beachten, an Hand von zahlreichen Beispielen aus der Praxis gerügt. Der zweite Teil dieses Kapitels ist der kriminalistischen Spurensuche gewidmet, deren Kenntnisse unbedingt erforderlich sind, um bei Brandfällen zu einem befriedigenden Ergebnis zu kommen. Hier ist das ganze Gebiet der Kriminalistik, das bei Brandsachen berührt wird, besprochen.